



Medieninformation

Nr. 4/ Berlin, 21. Januar 2010

Vom Knochengeld zum Sterntaler

Vortrag im Museum für Kommunikation zu künstlerischen Ideen, Strategien und Utopien rund ums Geld

Nie zuvor hat zeitgenössische Kunst so atemberaubende Verkaufszahlen erzielt wie in den letzten Jahren. Der Kunstmarkt boomt. Doch wie ist es um die Arbeits- und Lebenssituation der Künstler tatsächlich bestellt? Können sie von ihrer Kunst existieren? Oder ist nur ein armer auch ein wahrer Künstler?

In ihrem Vortrag **„Vom Knochengeld zum Sterntaler. Künstlerische Ideen, Strategien und Utopien rund ums Geld“** am **Dienstag, 26. Januar 2009, 18.30 Uhr** im Museum für Kommunikation Berlin zeigt **Leonie Baumann** auf, welche Werke und Projekte Künstler entwickeln, wenn sie anfangen, über Geld nachzudenken.

Leonie Baumann ist Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. und Sprecherin des Rats für die Künste, einem Zusammenschluss Berliner Kulturinstitutionen. Bis zum vergangenen Herbst engagierte sich die Diplom-Pädagogin und Soziologin zudem als Vorsitzende für die Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine. Neben ihrer umfangreichen Beiratsarbeit in diversen Kunst- und Kulturprojekten realisiert Leonie Baumann Ausstellungen und ist als Autorin und Kunstvermittlerin tätig.

Der Vortrag ist Teil des Begleitprogramms zur aktuellen Wechsellausstellung **„Die Sprache des Geldes“**, die **noch bis zum 14. Februar 2010** die unterschiedlichen Aspekte unseres Zahlungsmittels thematisiert.

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 109
Telefax (030) 202 94 110
E-Mail m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de